

Es informiert Sie	Holger Müller
Telefon (0202)	563 7425
Fax (0202)	563 8022
E-Mail	holger.mueller@stadt.wuppertal.de
Datum	25.07.12

---

## **Niederschrift**

### **über die öffentliche/nichtöffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Cronenberg (SI/2825/04) am 15.12.2004**

Anwesend sind:

#### **Vorsitz**

Frau Ingeborg Alker ,

#### **von der CDU-Fraktion**

Frau Ilona Beltermann , Herr Günter Groß , Herr Helmut Hannert , Frau Claudia Schmidt , Herr Gerd Weisbeck ,

#### **von der SPD-Fraktion**

Herr Hans-Peter Abé , Frau Ursula Abé , Herr Dieter Scherff , Frau Liane Schmidt ,

#### **von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Frau Regina Orth, Herr Hans-Peter Vorsteher ,

#### **von der FDP**

Herr Walter Thomann ,

#### **von der WfW**

Herr Gerhard P. Hirsch ,

#### **von der UWG**

Herr Volker Lohmann ,

**berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW**

Herr Dr. Frank Pongé , Herr Paul Yves Ramette , Herr Oliver Siegfried Wagner ,

**als Vertreter/in des Oberbürgermeisters**

Herr Joachim Rubert ,

**von der Verwaltung**

Frau Sabine Bosum , Frau Sylvia Uehlendahl ,

**als Gäste**

Herr Jürgen Carls (PTV AG, Düsseldorf), Herr Ralf Kaulen (SVK, Aachen), Herr PHK Manfred Hakenbeck,

**von der Presse**

Herr Glatthar (Westdeutsche Zeitung), Herr Meinhard Koke (Cronenberger Woche), Herr Wolfgang Schiffer (Cronenberger Anzeiger), Herr Eduard Urssu (Wuppertaler Rundschau),

**Schriftführer**

Herr Holger Müller ,

Nicht anwesend sind:

**berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW**

Herr OB Peter Jung , Herr Andreas Weigel ,

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:15 Uhr

## I. Öffentlicher Teil

---

### 1 **Bezirksjugendrat für den Stadtbezirk Cronenberg** **- Bericht der Ansprechpartnerin in der Bezirksvertretung -** **- mdl. Bericht -**

Frau Abé berichtet über die Wahlen zum Bezirksjugendrat. Die gewählten Bezirksjugendräte werden sich in der Januar-Sitzung der Bezirksvertretung vorstellen.

---

### 2 **Verkehrs und Städtebaukonzept "Ortskernplanung Cronenberg"**

#### **Berichterstattung: Ressort 104 - Straßen und Verkehr, Frau Uehlendahl** **sowie die beteiligten Planungsbüros**

#### **Vorlage: VO/3405/04**

Frau Uehlendahl gibt einige einführende Erläuterungen zur Drucksache und zu dem erarbeiteten planerischen Konzept.

Herr Kaulen erläutert das Projekt im Detail anhand einer Beamerpräsentation.

Herr Carls präsentiert die Computersimulation.

Auf entsprechende Fragen von Herrn Weisbeck eingehend, teilt Frau Uehlendahl mit, sie gehe nicht von der Erhebung von Erschließungsbeiträgen für die Hauptstraße aus, denn der Ausbau sei im Prinzip vorhanden und es werde keine Fußgängerzone geplant. Die Anmeldungen zum Haushalt müssten von den Ressorts Anfang des Jahres vorgelegt werden.

Herr Weisbeck empfiehlt daraufhin, die Drucksache heute zu beschließen und evtl. Änderungswünsche ggf. in die Sitzung des Verkehrsausschusses am 09.02.2005 einzubringen, da noch nicht alle Aspekte ausdiskutiert seien.

Herr Scherff möchte wissen, wie das höhere Verkehrsaufkommen von der Rathausstraße aufgenommen werden könnte und ob dafür Parkplätze weichen müssten. Er sieht außerdem Probleme in der Lindenallee wegen des Querverkehrs der Fa. Stahlwille, deren gesamte Produktion während eines Tages von Werk 1 zu Werk 2 transportiert werde, und auch bezogen auf die Querung durch Mitarbeiter. Schließlich möchte er wissen, wie das Verkehrsaufkommen durch die täglich 60 – 100 an- und abfahrenden Lkw der Fa. Gass in der Planung berücksichtigt sei.

Frau Uehlendahl macht deutlich, die Leistungsfähigkeit einer Straße hänge weniger von ihrer Breite als von den Knotenpunkten ab. Im Falle der Rathausstraße reiche der Querschnitt für das zu erwartende Verkehrsaufkommen aus. Zu den Problemen betr. die Fa. Stahlwille verweise sie auf die Ausführungen auf Seite 7 der Drucksache. Diese Aspekte müssten in das Konzept im nächsten Schritt, der Durchführungsplanung, noch eingearbeitet werden.

Herr Stv. Vorsteher bezeichnet die Pläne als sehr wünschenswert, sieht jedoch eine große Lösung angesichts der Haushaltslage sehr kritisch. Alle Fraktionen gemeinsam sollten die angedachten kleineren schrittweisen Lösungen einbringen. Sonst rechne er mit Schwierigkeiten bei der Aufnahme in den städt. Haushalt.

Herr Stv. Wagner fragt, ob die Simulation mit den derzeitigen geringeren Zahlen oder mit den künftigen Verkehrsmengen gerechnet worden sei. Er halte Querungshilfen auf der Lindenallee insbesondere zur Schulwegsicherung für unverzichtbar. Schließlich gehe er davon aus, dass bei Realisierung von Supermärkten auf dem Gelände der Wagenhalle Unterkirchen eine neue Simulation erforderlich wäre.

Frau Uehlendahl bestätigt, dass ein Einkaufszentrum Unterkirchen eine neue Verkehrsuntersuchung nach sich ziehen würde. Die in der Lindenallee notwendigen Querungshilfen seien im übrigen bereits in der Drucksache enthalten.

Herr Carls erklärt, in der Computersimulation sei mit dem „worst case“ gearbeitet worden.

Herr Groß hat ebenfalls mit der Fa. Stahlwille gesprochen. Deren technischer Leiter, Herr Dr. Lucke, sehe keine Beeinträchtigung durch die geplante neue Verkehrsführung.

Herr Thomann bittet – entgegen dem Konzeptvorschlag – die Querungen in der Lindenallee kurzfristig und die Gestaltung der Ortseingänge von Cronenberg (sog. Tore) mittelfristig zu realisieren.

Frau Uehlendahl weist darauf hin, dass das Konzept entsprechende Handlungsspielräume beinhalte.

#### Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 15.12.2004:

1. Das Verkehrs- und Städtebaukonzept „Ortskernplanung Cronenberg“ wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Planung und der Bau einer Umgehungsstraße auf der Samba-Trasse (Abschnitt Lindenallee – Hauptstraße) werden nicht weiter verfolgt.

Einstimmigkeit.

---

3

### **Bauvorhaben "Borner Quartier": Straßenbaumaßnahmen - Bürgerantrag -**

#### **Berichterstattung: Ressort 104.2 - Straßen und Verkehr Vorlage: VO/3682/04**

Frau Uehlendahl erläutert die von Ressort 104 geforderten Ausbaubreiten wie folgt: 3,50 m Fahrbahnbreite sei das Minimum für eine Einbahnstraße. Das Schrammbord sei notwendiger Sicherheitsraum zwischen Fahrbahn und angrenzenden Grundstücken. Die Gehwegbreite von 2,00 m resultiere aus dem entsprechenden Ratsbeschluss von 1991. Die Reduzierung auf 1,50 m im nördlichen Abschnitt der Borner Straße sei ein begründeter Ausnahmefall wegen der sonst immensen Kosten für das Abtragen bzw. Abfangen der Böschung auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Bei Neuanlage von Straßen müsse der heutige technische Standard zwingend eingehalten werden.

Frau Alker fragt, ob das vorhandene schmalere Schrammbord nahe dem alten Pastorat dann in die Straße hinein verlegt werden solle.

Herr Weisbeck betont, die CDU folge dem Bürgerantrag insbesondere zu den Ziffern 6 u. 7. Die Borner Straße sei nun einmal auch in der Verlängerung

entsprechend schmal. Es müsse u. a. auch dem Entstehen einer Rennstrecke vorgebeugt werden. Der Gesetzes- bzw. Vorschriftenrahmen lasse dies bestimmt zu.

Herr Stv. Vorsteher und Herr Scherff äußern sich ähnlich und verweisen auf die Erhaltung des dörflichen Charakters.

Frau Uehlendahl verweist erneut auf die bestehenden Vorschriften und die Regeln der Technik. Die Gehwegbreite diene gerade auch der erhöhten Sicherheit.

Herr Stv. Ramette wendet ein, einen nicht gesetzeskonformen Zustand von Straßen gebe es auch an anderen Stellen Cronenbergs. Es sei nicht einzusehen, warum jetzt im Zuge der Fahrbahnverbesserung hier eine derartige Aufweitung erfolgen solle.

Frau Uehlendahl verdeutlicht, der althergebrachte Bestand spiele bei der Neuanlage keine Rolle. Genauso wie ein Haus heute nach den neuesten Vorschriften der Bauordnung errichtet werden müsse, gelte dies auch für Straßen entsprechend.

Herr Scherff sieht dies nicht ein, denn dann müsste die Stadt die gesamte Borner Straße ausbauen. Das heute in Rede stehende Teilstück mache höchstens 10 % der Straße insgesamt aus. 90 % verblieben also wie bisher.

Frau Alker äußert sich in die gleiche Richtung. Durch einen so hohen Ausbaustandard würden dort geradezu Unfälle provoziert. Außerdem habe die Bezirksvertretung auch die Kosten im Blick.

Herr Stv. Wagner hält die Borner Straße gerade wegen des dort fehlenden Gehwegs für besonders sicher. Ggf. sollte ein Schild „Fußgängerbereich“ aufgestellt werden. Es gebe dort bisher lediglich Anliegerverkehr.

Nach Aussage von Frau Uehlendahl darf eine Spielstraße maximal 100 m lang sein, da sonst die Aufmerksamkeit der Fahrzeugführer erfahrungsgemäß nachlässt.

Herr Stv. Ramette ist sicher, dass ein gewisser Gestaltungsspielraum bestehen muss, denn die Verwaltung schlage heute in einer anderen Drucksache für die Neuenhofer Straße halbachtiges Gehwegparken mit 1,50 m Rest-Gehwegbreite vor.

Frau Uehlendahl übergibt Frau Alker die Formulierung des Ratsbeschlusses vom 18.11.1991, nach der die Bezirksvertretungen über begründete Ausnahmen bei Straßen von lediglich bezirklicher Bedeutung entscheiden können.

#### Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 15.12.2004:

Dem Bürgerantrag in Drucks. VO/3682/04 wird gefolgt, und zwar mit der Bitte um Erteilung einer Ausnahmegenehmigung auf eine Gesamt-Straßenbreite von 5,00 m im Sinne Ratsbeschlusses vom 18.11.1991, da die Borner Straße lediglich bezirkliche Bedeutung besitzt.

Einstimmigkeit.

---

**4**      **Rechtmäßige Herstellung von Erschließungsanlagen - hier: Zillertaler Straße und Kampstraße -**  
**Vorlage: VO/3251/04**

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 15.12.2004:

Es wird empfohlen, wie folgt zu beschliessen:

Es wird festgestellt, dass die Zillertaler Straße zwischen Innsbrucker Straße und Cronenfelder Straße sowie die Kampstraße zwischen Oberkamper Straße und der Straße Neukuchhausen den in § 1 Abs. 4 bis 7 Baugesetzbuch (BauGB) bezeichneten Anforderungen entsprechen, soweit sie nicht im Geltungsbereich eines Bebauungsplans oder eines übergeleiteten Bebauungsplans liegen.

Einstimmigkeit.

---

**5**      **Parkmarkierung Neuenhofer Straße zwischen Wilhelmring und Korzelter Straße**  
**Vorlage: VO/3644/04**

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 15.12.2004:

In der Neuenhofer Straße wird das Gehwegparken in Form der Variante 1 legalisiert.

Einstimmigkeit.

---

**6**      **Zusatzzeichen "bei Rot hier halten" in der Herichhauser Straße**  
**Vorlage: VO/3645/04**

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 15.12.2004:

Die Bezirksvertretung nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Der Antrag der UWG in Drucks. VO/3680/04 ist damit abgelehnt.

Einstimmigkeit.

---

**6.1**     **Zusatzzeichen "Bei Rot hier halten" in der Herichhauser Straße**  
**- Bürgerantrag -**  
**Vorlage: VO/3680/04**

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 15.12.2004:

Der Antrag wird aufgrund des Berichtes der Verwaltung in Drucks. VO/3645/04 abgelehnt.

Einstimmigkeit.

- 
- 7 Antrag auf Abriss / Beseitigung der Behelfsbaracke in der Kleingarten-Siedlung Küllenhahn e.V.**  
**Vorlage: VO/3683/04**

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 15.12.2004:

Die Verwaltung wird gebeten, ihre ehemalige auf dem Bundesbahngelände stehende Behelfsbaracke in der Kleingarten-Siedlung Küllenhahn e. V. (nahe Bahnhof Küllenhahn) abzureißen.

Einstimmigkeit.

- 
- 8 Gestaltung der Feierstunde am Volkstrauertag 2005**  
**Vorlage: VO/3567/04**

Herr Stv. Vorsteher erläutert die Gründe für den Antrag.

Frau Alker stellt fest, dass der Antrag als eingebracht gilt und in einer der nächsten Sitzungen beraten werden soll.

- 
- 9 Rettungsweg an der Rollsporthalle "Am Hofe"**  
**Vorlage: VO/3685/04**

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 15.12.2004:

Die Bezirksvertretung Cronenberg bittet die Verwaltung, die am Rettungsweg vorhandenen Poller zu versetzen.

Einstimmigkeit.

- 
- 10 Verkehrsgefährdung für Kinder im Bereich Hermann-Herberts-Schule**  
**Vorlage: VO/3686/04**

Herr Thomann weist darauf hin, es seien die Eltern der Schüler/innen, die dort anhalten. Die Schulleitung sollte diese Eltern ansprechen. Er sehe keine Möglichkeit der baulichen Umgestaltung. Die von der Schule vorgeschlagenen Maßnahmen würden nicht helfen.

Herr Stv. Vorsteher sieht dies ähnlich, schlägt jedoch einen Ortstermin vor - wegen des dadurch zu erzielenden Multiplikatoreffekts.

Herr Weisbeck vertritt den Standpunkt, die Schule sollte entweder Elternlotsen einsetzen oder auf die Eltern der Schüler/innen zugehen.

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 15.12.2004:

Der Antrag der Hermann-Herberts-Schule in Drucks. VO/3686/04 wird unter Hinweis auf die vorangegangene Beratung abgelehnt.

Einstimmigkeit.

---

**11 Berichte und Mitteilungen**

---

**11.1 Errichtung von Verkehrszeichen und -einrichtungen Hauptstr. 24**

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 15.12.2004:

1. Dem Aufbringen der Grenzmarkierung und dem Aufstellen der Warnbake gem. Mitteilung des Ressorts 104.11 vom 15.11.2004 wird zugestimmt.
2. Die Aufstellung einer Radabstellanlage gem. Ziffer 2 dieser Mitteilung wird abgelehnt.

Einstimmigkeit.

---

**11.2 Errichtung von Verkehrszeichen und -einrichtungen Hahnerberger Str. 15**

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis von der Mitteilung des Ressorts 104.11 vom 11.10.2004.

---

**11.3 Errichtung von Verkehrszeichen und -einrichtungen Karl-Greis-Straße ggü. Haus-Nr. 3**

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis von der Mitteilung des Ressorts 104.11 vom 08.10.2004.

---

**11.4 Errichtung von Verkehrszeichen Wahlert (L 427) Fahrtrichtung Kohlfurther Brücke**

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis von dem Schreiben des Ressorts 104.11 vom 08.10.2004 an den Landesbetrieb Straßenbau NRW.

---

**11.5 Ergebnis des Ortstermins zur geplanten Offenlegung des Oberlaufs des Herichhauser Bachs**

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 15.12.2004:

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis von dem Besprechungsvermerk über den am 05.11.2004 stattgefundenen Ortstermin.

---

**11.6 Sitzungstermine der Bezirksvertretung Cronenberg 2005**

Jeweils mittwochs, 19.00 Uhr:

19. Januar	
16. Februar	
16. März	07. September
13. April	19. Oktober
11. Mai	16. November
08. Juni	14. Dezember